

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Banzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wöchentlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspresse 6670.

Verlagsstelle Nr. 22. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Verlagsanstalt der Zeitung.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreizehnhundertmalige Aufnahme 10 Pf., unter „Eingelassen“ 20 Pf. Geringerer Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Freitag, den 11. Mai 1900, von Vormittags 9 Uhr an,

kommen die auf dem Holzschlage in der Barzelle **Hunger** an der **Buglau-Weidersdorfer** Grenze aufbereiteten Brennholz-Sortimente, als: 6 rm kieferne Brennweite, 60 rm kieferne Brennknüppel, 120 rm kieferne Stöcke und 39 Wellenhunderte kiefernes Brennreisig unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung. Interessenten wollen sich zu obgedachter Zeit auf dem vorbezeichneten Holzschlage einfinden.

Bischofswerda, den 8. Mai 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Sauge.

Shm.

Freitag, den 11. Mai 1900, Vorm. 10 Uhr,

sollen in Bischofswerda (Versammlungsort: Königl. Amtsgericht daselbst)

1 Wäschmangel, 1 Drillmaschine, 1 Jagdwagen mit Plane, 1 Schlitten, 1 Erntewagen, 1 Schreibsekretär, 1 Glasschrank und 1 Sopha

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 7. Mai 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.
Wachtmeister Sauge.

Pflichtfeuerwehr!

Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr, Aufstellung der Arbeiterschaa in der Turnhalle, (Geschirrführer sind nach der neuen Feuerlöschordnung vom Dienst nicht dispensirt.)

Donnerstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, Aufstellung der Rettungschaa in der Turnhalle.

Alle Diejenigen, welche obenbezeichneten Abtheilungen angehören, haben sich mit ihren Abzeichen und Ausrüstungsstücken daselbst pünktlich einzufinden.

Bischofswerda, den 7. Mai 1900.

Stölzel, Brandmeister.

Viehmarkt in Pulsnitz Sonnabend, den 12. Mai.

Die Kostendeckung der Flottenvorlage.

Wenn der Reichstag die vereinigten Anträge der Centrumpartei und der Nationalliberalen in Sachen der Kostendeckung der Flottenvorlage auch noch nicht angenommen hat, und diese Anträge dem Brauche gemäß erst der Budgetkommission des Reichstages zur Spezialberatung überwiesen worden sind, so darf man doch schon jetzt behaupten, daß die Frage der Kostendeckung der Flottenvermehrung in befriedigender Weise gelöst wird, denn die Mehrheit des Reichstages stimmt den Anträgen der Abgeordneten **Müller-Fulda** (Centrum) und **Wassermann** (Nationalliberale Partei) zu und diese Anträge decken sich auch in den wichtigsten Punkten mit den Steuerplänen der Regierung, werden also schwerlich vom Bundesrathe verworfen werden. Neue Steuern und Steuererhöhungen finden bekanntlich niemals allgemeinen Beifall, aber soviel kann man von den jetzt zur Beratung stehenden Deckungsvorschlägen schon sagen, daß sie die wirtschaftlich schwächeren Steuerzahler gar nicht belasten, sondern hauptsächlich Einnahmen verlangen, die von den Kapitalisten und größeren Geschäftsleuten getragen werden müssen, und endlich stellen diese Deckungsvorschläge auch keinen Eingriff in das direkte Steuerwesen der deutschen Bundesstaaten dar, und schließlich können sie auch nicht als eine wesentliche Schädigung einzelner Erwerbszweige angesehen werden. Im Großen und Ganzen kann daher die aus beiden Anträgen zu bildende Kostendeckungsvorlage als eine befriedigende bezeichnet werden, wenn sie auch den freiständigen Verhandlungen einer Reform der Reichsfinanzen im Sinne der Einführung von Reichssteuern und Abschaffung der Zölle und indirekten

Steuern nicht gefällt. Der Antrag **Müller-Fulda** will eine jährliche Mehreinnahme zu Gunsten der Flottenvorlage von 50 Millionen Mark für die Reichskasse erzielen durch Erhöhung der Aktiensteuer von 1 Prozent auf 1 1/2 Prozent für inländische Aktien und von 1 1/2 Prozent auf 2 Prozent für ausländische Aktien, ferner soll bei ausländischen Renten und Schuldverschreibungen die Steuer von 6 auf 8 Mark vom Tausend erhöht werden. Neu eingeführt soll werden eine Abgabe von 30 Mark (Bergwerksanteilen) und zwar von 30 Mark pro Stück, wenn die Gewerkschaften Tausend und mehr Anttheile haben, und von 300 Mark pro Zug, wenn die Ruzge in weniger als Tausend Anttheile getheilt sind. Für schon vorhandene Ruzge hat das Gesetz keine rückwirkende Kraft. Ferner wird für Genußscheine, wenn sie als Erlaß für erloschene Aktien gelten, eine Stempelabgabe von 50 Pfennigen und für alle übrigen Fälle bei inländischen Genußscheinen eine Stempelabgabe von 15 Mark, bei ausländischen eine solche von 20 Mark festgesetzt. Bei Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeheimnissen, in Bezug auf Wertpapiere, beträgt der Steuerfuß zwei Zehntel vom Tausend bei inländischen und fünf Zehntel vom Tausend bei ausländischen Papieren. Ferner soll der Stempel für Lotterieloose bei inländischen künftig 20 Mark und bei ausländischen 25 Mark betragen. Ferner sollen die Schiffstrachturkunden einer Abgabe von einem halben Prozent von der Seefracht unterliegen, im Auslande ausgestellte Schiffstrachturkunden sollen mindestens 10 Pfennige Abgabe pro Tonne — 20 Centner zahlen. Für Sendungen aus Nord- und Ostsee soll aber diese Abgabe auf die Hälfte ermäßigt werden. Schiffstrachturkunden nach dem Auslande haben für

2. Kajüte 2 Mark 50 Pf., für 1. Kajüte 10 Mark Stempel. Der Antrag **Wassermann** will den Zoll für seine Bilde von 180 Mark auf 240 Mark, von anderen Spirituosen von 125 Mark auf 160 Mark, bez. von 180 auf 240 Mark pro Tonne, ebenso von Schaumweinen von 80 auf 120 Mark pro Tonne erhöht haben. — Man sieht daraus, daß die gesammten neuen Zölle und Steuern den begüterten Klassen in der Hauptsache auferlegt werden und von diesen auch ohne schwere Beeinträchtigung getragen werden können. Das Beste bei der Frage der Kostendeckung für die Flottenvermehrung besteht aber darin, daß der Reichschatzamtsekretär die Kosten schon durch die Vermehrung der laufenden Einnahmen zu decken hofft, also diese besondere Deckung nur eine Rückdeckung und Vorgesorge ist. △

Politische Weltspan.

Kaiser Franz Josef hat bei seiner am 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, erfolgten Ankunft in Berlin einen ebenso großartigen wie begeisterten und herzlichen Empfang gefunden. Kaiser Wilhelm empfing, umgeben von den Prinzen des königlichen Hauses und den sonst zur Zeit in Berlin, resp. Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten, seinen erlauchten Freund und Verbündeten auf dem festlich geschmückten Potsdamer Bahnhof; die gegenseitige Begrüßung der beiden Monarchen trug einen außerordentlich herzlichen Charakter, sie umarmten und küßten sich wiederholt. Dann schritten sie die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab, bei welcher auch die kaiserlichen Prinzen eingetreten waren; mit dem Kronprinzen Wilhelm unterhielt sich

der Kaiser Franz Josef hierbei einige Minuten. Sodann erfolgte die gemeinsame Fahrt der zwei Kaiser im offenen vierpännigen Wagen, vor und hinter welchem die Gardes du Corps ritten, nach dem Residenzschlosse. Die prächtig geschmückten Einzugsstraßen, in denen Truppen des Garde-corps Spalier bildeten, waren von dichtgedrängten Menschenmassen erfüllt, welche den beiden kaiserlichen Freunden unaufhörlich jubelten. Kaiser Franz Josef war stichlich gerührt von diesen hauptsächlich ihm geltenden Ovationen, für welche er nach allen Seiten hin dankte. An dem gewaltigen Triumphbogen, der sich am Brandenburger Thore erhob, wurde der Kaiser von Oesterreich vom Oberbürgermeister Dr. Rischner in kurzer Rede Namens der Stadt Berlin ehrerbietig begrüßt, worauf der Kaiser mit einigen huldvollen Worten dankte. Nach der Ankunft im Schlosse wurde der kaiserliche Gast von der Kaiserin Auguste Victoria und den anwesenden Prinzessinnen begrüßt. Etwa drei Stunden später fand beim Kaiserpaare eine Familienfrühstückstafel statt.

Noch am Tage seiner Ankunft in Berlin ernannte Kaiser Franz Josef den Kaiser Wilhelm zum General-Feldmarschall in der österreichisch-ungarischen Armee, welcher bemerkenswerthe Vorgang erneut die Waffenbrüderschaft der letzteren mit dem deutschen Völkern zum Ausdruck bringt.

Am Freitag Nachmittag stattete der österreichische Kaiser den in Berlin anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie und dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden Besuche ab und ließ seine Karte beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und beim Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Bälou abgeben. — Graf Soluchowski, der im Gefolge seines erlauchten Souveräns mit in Berlin eingetroffene österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, wurden von Kaiser Wilhelm die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden, welchen höchsten preussischen Orden Graf Soluchowski bereits besitzt, verliehen. Beim Staatssekretär Grafen Bälou fand am Freitag Nachmittag ein größeres Frühstück statt, an welchem u. A. der Minister Graf Soluchowski, der Direktor der k. l. Cabinettskanzlei Ritter v. Schliefl, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szöchiény-Marich nebst Gemahlin, der Cabinettschef des Grafen Soluchowski, v. Werez, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit seiner Tochter Prinzessin Elisabeth und noch andere distinguirte Persönlichkeiten theilnahmen. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe veranstaltete am Sonnabend eine Frühstückstafel zu Ehren des Ministers Grafen Soluchowski.

Ein besonders auszeichnender Empfang wurde auch dem Vertreter des Czaren bei der Feier der Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen, dem Großfürsten Constantin Constantinowitsch, bei dessen am Freitag Abend erfolgter Ankunft in Berlin zu Theil. Der Kaiser empfing nebst den Prinzen den Großfürsten auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie des Kaiser-Alexander-Regiments mit der Fahne und der Regimentsmusik aufgestellt war. Nach herzlichem gegenseitiger Begrüßung schritten der Kaiser und sein erlauchter russischer Gast die Front der Ehrencompagnie ab, worauf sie zusammen nach dem Schlosse fuhren.

Der österreichische Kaiser verlieh dem Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Bälou das Großkreuz des St. Stefansordens.

Am Sonnabend früh 7 1/2 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef mittels Sonderzuges nach dem Truppenübungsplatz in Sütterbog, wo die Majestäten Schießübungen verschiedener Garderegimenter beobachteten.

Am Sonntag Mittag fand im Berliner Residenzschlosse die feierliche Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen in Gegenwart einer überaus glänzenden Versammlung hochfürstlicher Gäste statt. Von Souveränen waren anwesend der Kaiser von Oesterreich, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden nebst der Frau Großherzogin, der Großherzog von Hessen, der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin und der Fürst von Waldeck. Die meisten inländischen wie ausländischen Höfe hatten fürstliche Vertreter entsendet, unter letzteren befanden sich die Kronprinzen von Italien, Belgien und Rumänien, der Großfürst Constantin Constantinowitsch, der Herzog von York, Prinz Karl von Schweden, Prinz Christian von Dänemark u. s. w.

Der Reichstag fuhr auch am Freitag mit der Spezialberatung der Novelle zur Gewerbe-

Unfallversicherung fort. Die an diesem Tage erörterten Bestimmungen genannter Vorlage die §§ 6, 6a, 6b, 6f, 7 und 7a, wurden, wie schon die vorhergehenden Paragraphen, unter Ablehnung aller Abänderungsanträge unverändert in der Kommissionsfassung angenommen; die gesammte Debatte verlief durchaus interesselos. Am Schlusse der Sitzung erbat und erhielt der Präsident Graf Ballestrem die Ermächtigung des Hauses, dem Kaiser und dem Kronprinzen Wilhelm die Glückwünsche des Reichstages zur Feier der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen auszusprechen zu dürfen. Nächste Sitzung Montag.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Freitag die Beratung des vom Centrumsabgeordneten Müller-Fulda beantragten Gesetzentwurfes zur Abänderung des Reichsstempelsteuergesetzes, welcher die bekannten Steuervorschläge zur Deckung der Kosten des Flottengesetzes enthält, fort. Es handelte sich noch um die Besteuerung der Lotterieloose, bezw. die Erhöhung der Lotteriesteuer, der Schiffahrtskurkunden und der Schiffahrtskarten. Die Erhöhung der Lotterieloosesteuer und die Besteuerung der Schiffahrtskurkunden gelangten in der Fassung der Müller'schen Anträge zur Annahme, dagegen wurde die beantragte Besteuerung auch der Schiffahrtskarten mit 12 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Nächste Kommissionsitzung Dienstag.

Die zur Rheinfahrt entsandte deutsche Torpedoboot-Flotille ist in Köln eingetroffen, wo deren Besatzung in mannigfacher Weise von der Bevölkerung und den Behörden gefeiert wird.

Der glänzende Empfang des Kaisers Franz Josef in Berlin hat in weiten Kreisen Oesterreich-Ungarns einen tiefen Eindruck gemacht. In der Freitagssitzung des Wiener Gemeinderathes machte Oberbürgermeister Dr. Wueger die offizielle Mittheilung von diesem Empfang und betonte, die Wiener Stadtvertretung begrüße dieses Ereigniß mit außerordentlicher Freude. Die Gemeinderathsmitglieder hörten die Mittheilung des Oberbürgermeisters stehend an und ermächtigen ihn, die Berliner Stadtvertreter von diesen freudigen Gefühlen des Wiener Gemeinderathes in Kenntniß zu setzen. Im Uebrigen rücken auch die Wiener und Pesther Blätter ihre lebhafteste Bemuthung über den großartigen Empfang des Kaisers in Berlin aus.

Die nach Beendigung ihres Besuches auf holländischem Boden nach Amerika abgereiste außerordentliche Gesandtschaft der Buren-Republiken hat bei ihrer Abreise eine Erklärung an das amerikanische Volk veröffentlicht, in welcher betont wird, die Gesandtschaft komme nach Amerika, um Regierung und Volk um Intervention zur Wiederherstellung des Friedens in Südafrika zu bitten. In dem Manifest wird wiederholt Bezug auf den siegreichen Unabhängigkeitskampf der Nordamerikaner gegen England genommen.

Der Bauernaufstand, welcher in mehreren Bezirken Rumäniens infolge der drückenden neuen Jehntsteuer ausgebrochen ist, scheint nicht unbedenklicher Natur zu sein. Die Regierung mußte Truppen gegen die rebellischen Bauern entsenden und außerdem über die Distrikte Tirnowo, Ruffsul, Siftowo, Naggrad und Gorno-Dreschowihe den kleinen Belagerungszustand verhängen.

Die Sensationsnachricht von der angeblichen Ermordung der österreichischen Consuln in Ueskueh und Prizrend (Albanien) stellt sich als unbegründet heraus.

Im englischen Oberhause kam am Freitag die Veröffentlichung der bekannten Depeschen des Feldmarschalls Roberts über die Kämpfe am Spionkop, durch welche Depeschen Buller, Warren und noch andere Generale so bedenklich bloßgestellt wurden, zur Sprache. Die Redner der Opposition tabelten dies Vorgehen Roberts, welches der Kriegsminister Marquis of Londonderry zu entschuldigen suchte. Ein von der Opposition gegen den Kriegsminister wegen der Veröffentlichung dieser Depeschen gestellter förmlicher Tadelantrag wurde indessen mit 215 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Die längst erwartete Enthebung des Generals Otis von seinem Posten als Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte auf den Philippinen, ist nunmehr erfolgt. Zum Nachfolger Otis' auf diesem heißen Posten wurde General Mac Arthur, welcher verhältnißmäßig noch die meisten Erfolge in den Kämpfen der Amerikaner gegen die Philippiner davongetragen hat, ernannt.

* Berlin, 6. Mai. Anlässlich der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen entwickelte sich von früher Morgenstunden an ein reges Leben in den Straßen, das sich alsbald um die Umgebung des Schloßes concentrirte, wo auch heute die österreichische und die deutsche Kaiserstandarte flatterten. Im Schloßhof brachte die Kapelle der Garde-Kürassiere eine Morgenmusik. Die Leib-Compagnie des ersten Garde-Regiments z. F. rückte mit der Fahne und Musik ein. Vor 11 Uhr kündigte Glockengeläute den Beginn des feierlichen Gottesdienstes in der Schloßkapelle an, wo inzwischen die geladenen Herrschaften versammelt waren. Am Altar nahm die Geistlichkeit Platz. Seitlich des Altars stand der Fahnenträger des 1. Garde-Regts. z. F. mit der alten ruhmreichen Fahne des 1. Bataillons, daneben zwei Offiziere. Links in den Nischen standen die Mannschaften der Leib-Compagnie mit Gewehr bei Fuß. Links vor dem Altar hatten sich aufgestellt das diplomatische Corps, an der Spitze der Reichskanzler, die Botschafter (zunächst der italienische und der österreichische), die Gesandten, ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Bundesrathsmitglieder, die fremdländischen Offiziere, die Deputationen der fremden und deutschen Regimenter. Links des Altars standen die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, darunter Graf Soluchowski, weiterhin Generale, Admirale, Minister, der hohe Adel, die Cabinettschefs, die Umgebung und das Gefolge der allerhöchsten und höchsten Herrschaften u. A. Unter großem Vortritt sämtlicher Hofchargen und dem Gesange des Domchors traten die Majestäten und die Fürstlichkeiten in die Kapelle. Der Kaiser von Oesterreich führte die Kaiserin, Kaiser Wilhelm die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz von Italien die Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Baden die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, der Großherzog von Hessen die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, der Herzog von York die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Großfürst Constantin die Prinzessin Aribert von Anhalt u. s. w. Hinter dem Kaiser von Oesterreich und Kaiser Wilhelm schritten die jüngsten kaiserlichen Kinder, hinter dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Heinrich folgte der Kronprinz. Der Kaiser und der Kronprinz trugen die Uniform des 1. Garde-Regts. z. F., der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen die Uniformen ihrer preussischen Regimenter; alle hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Vor dem Altar nahm der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz. Es folgten rechts vom Kaiser die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen, Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen; links von der Kaiserin der Kaiser von Oesterreich, Prinzessin Heinrich, der Kronprinz von Italien u. s. w. Nach dem Gemeindegelänge sprach Oberhofprediger Dryander über die vom Kaiser bestimmten Bibelworte: „Sei fest, sei ein Mann! Wahre der Duth des Herrn deines Gottes, daß du wandelst auf seinen Wegen, daß du flug siehst in Allem, was du thust, wo du dich hinwendest.“ In unserer Zeit, führte Dryander aus, seien Männer noth, und Herrscher, die Männer seien. Nach den Tagen der sonnigen Kindheit würden andere Wogen das Lebensschiff des Kronprinzen umtosen. Wir wünschen eine glückliche Fahrt! Der Kronprinz möge sich halten an dem Gelübniß bei seiner Konfirmation: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht“, endlich möge er denken an den Wahlspruch des Großen Kurfürsten: „Pro deo et populo.“ So möge er den Eid der Treue leisten auf die alte preussische Fahne. Hierauf folgte Chorgesang, Gebet und Gesang der ganzen Gemeinde. Hieran schloß sich unter Begleitung des Bläserchors das niederländische Dankgebet. Posaunen schmetterten, Paukenwirbel erdröhnten. Nun folgte die Vereidigung. Oberst von Mettenberg vom 1. Garde-Regiment z. F. trat mit der Fahne des 1. Bataillons vor den Altar und senkte die Fahne, neben ihm traten die Generale von Bod und Polach, von Kessel und von Wolke. Nachdem der Kaiser herangetreten war, erhob der Kronprinz die rechte entblößte Hand zum Eide, indem er die Linke auf die Fahne legte. Generaladjutant v. Blesien sprach den Fahneeneid vor, der Kronprinz sprach ihn mit lauter Stimme nach. Dann reichte der Kaiser dem Kronprinzen die Hand, küßte ihn zweimal auf die Wangen, während der Kronprinz dem Vater die Hand küßte. Die Musik setzte mit

„Wilhelmus von Nassouwen“ ein, vom Lustgarten donnerten die Salutschüsse herein. Nun schritten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften zum Weißen Saal zur Gratulationscour, durch dessen Fenster das volle Sonnenlicht des prachtvollen Tages hereinfluthete. Vor den Stufen des Thrones stand der Kronprinz zwischen dem Kaiserpaar, rechts vom Throne nahmen die anwesenden Fürsten und Prinzen Aufstellung, nur der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen hatten sich zurückgezogen. Links standen die Prinzessinnen und die beiden jüngsten Kaiserlichen Kinder. Gegenüber dem Throne stand der große Vortritt, das Bagencorps und die Schloßgarde. Unter den Klängen der Musik begann die Cour in der bekannten Reihenfolge. Durch den Händedruck seitens des Kaiserpaars und des Kronprinzen wurden u. A. der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Grafen von Bülow und von Waldersee ausgezeichnet. Mit dem Reichstagspräsidenten Grafen von Ballestrem wechselte der Kaiser kurze Worte. An der Cour nahmen auch theil die Deputationen der fremden und der deutschen Regimenter. Unter dem präsentirten Gewehre der Schloßgarde verließ der Hof den Weißen Saal. Unmittelbar darauf wurden die Botschafter und die Chefs der accreditirten Missionen im Marinsaal, ferner die Bundesrathsmitglieder und die activen Staatsminister und die engeren Vorstände des Reichs- und Landtages vorgestellt.

* Berlin, 6. Mai. Der König von Sachsen ließ sich heute Vormittag um 10 Uhr im Kgl. Schlosse durch den ersten Vicepräsidenten des Reichstages Dr. v. Frege die hier anwesenden sächsischen Reichstags-Abgeordneten vorstellen. Se. Majestät sprach sich erfreut über die Festtage aus, und über die große Bedeutung dieser Festtage für die friedliche Entwicklung und beglückwünschte am Schlusse der Audienz insbesondere diejenigen Herren, die zugleich Mitglieder des sächsischen Landtages sind, dessen Schluß in den nächsten Tagen bevorstehe.

General v. Kummer, Führer der ruhmbedeuten Landwehrdivision Kummer im Feldzuge 1870/71, ist, 84 Jahre alt, gestorben.

Röln, 4. Mai. Die Torpedobootdivision bildet fortbauend den Gegenstand lebhafter Anziehung für die Bevölkerung der Stadt und Umgebung rechts und links des Rheines. Heute Morgen trafen zahlreiche Schulen aus dem Bergischen Lande, aus Düren und anderen Orten ein. Die Rheinufer sind fortbauend von einem zahlreichen Publikum besetzt.

Röln, 5. Mai. Auf das Huldigungstelegramm, das gestern Abend während der zu Ehren der Offiziere der Torpedobootflottille veranstalteten Feier an den Kaiser abgegangen worden ist, ging dem Oberbürgermeister Beder, der „Röln. Ztg.“ zufolge, folgendes Antworttelegramm zu: Se. Majestät der Kaiser und König haben allerhöchstlich über den warmen Empfang der Torpedoboots-Division in der alten Hansestadt Röln sehr gefreut und lassen der Röln'schen Bürgerschaft hierfür, wie für den telegraphischen Huldigungsgruß herzlich danken. (gez.) v. Saccanus. Auch der Marine-Verein sandte an dem Kaiser und den Prinzen Heinrich Huldigungstelegramme.

Röln, 5. Mai. Heute Vormittag unternahmen die Offiziere der hier vor Anker liegenden Torpedoboots-Division eine Rundfahrt durch die Stadt. Um 12 Uhr gaben die Offiziere der hiesigen Garnison den Gästen im Offizier-Restaurant ein Frühstück. Der Zubrang des Publikums zu den Torpedobooten dauert unablässig fort.

* London, 5. Mai. Bei dem heutigen Jahresbankett der „Royal Academy“, an dem der König von Schweden und Norwegen und der Prinz von Wales theilnahmen, drückte Lord Salisbury in einer Rede die Hoffnung aus, daß, da der Vormarsch in Südafrika jetzt begonnen habe, Kaseking befreit und der Krieg bald beendet werden würde.

* Rio de Janeiro, 6. Mai. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien hat an den deutschen Kaiser folgendes Antworttelegramm gerichtet: „Ich bitte Ew. Majestät, meinen tiefgefühlten Dank zu empfangen für den wohlwollenden Ausdruck der Sympathie, die Ew. Majestät mir zu der festlichen Begehung des vierhundertjährigen Tages der Entdeckung Brasiliens gütigst bezeugt haben. Ich ergreife mit Vergnügen diese Gelegenheit, um Ew. Majestät auch die aufrichtigsten Wünsche der Bundesregierung für Ew. Majestät persönliche Glück und für die immer wachsende Wohlfahrt des Reiches auszusprechen.“

Vom Burenkrieg.

Feldmarschall Roberts meldet aus dem von ihm besetzten Brandfort unterm 4. d. M.: Die berittene Infanterie ist am Beisflusse eingetroffen. Die anderen Truppentheile marschiren morgen nach dem Beisflusse. Die Eisenbahn ist bis hierher wiederhergestellt worden. General Hunter berichtet, der Uebergang über den Vaalflus sei bei Windforton widerstandslos ausgeführt worden. Ein Theil der australischen Truppen, General Carringtons ist bereits in Rhodesia und zwar südlich von Salisbury, eingetroffen.

* London, 6. Mai. Lord Roberts telegraphirt vom 5.: Ich bin heute 3 Meilen vom Beis-Flus eingetroffen. Die Buren stehen am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl. Wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während 3 Stunden, ohne den Uebergang erzwingen zu können. Aber die berittene Infanterie Puttons umging die rechte Flanke des Feindes und überschritt den Fluß. Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Kolonnen der Buren. Die Kavallerie griff die Buren an, welche flohen, Todte und Verwundete zurücklassend. Die Brigade Barton war heute nördlich von Koidam mit dem Feinde im Kampf begriffen und nahm die Positionen des Feindes.

Sachsen.

Aus Sibyllenort wird berichtet: Ihre Majestäten der König und die Königin, die seit dem 30. April im hiesigen Schlosse Aufenthalt genommen haben, erfreuen sich fortgesetzt des besten Wohlbefindens. Ihre königlichen Majestäten unternehmen täglich gemeinsam längere Morgen-spaziergänge in den herrlichen Parkanlagen. Die späteren Vormittagsstunden benutzte Se. Majestät der König meist zu Pirschfahrten in die hiesigen wildreichen Reviere.

Dresden, 5. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr 21 Min. hat Se. Majestät der König sich von Bahnhof Sibyllenort zur Feier der Großjährigkeitsfeierklärung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen nach Berlin begeben. Die Ankunft daselbst erfolgte heute Nachmittag 5 Uhr 8 Min. Im Gefolge befinden sich der General à la suite Se. Majestät, Generalmajor v. Broitzem, der Füsiliersadjutant Oberstleutnant Senfft v. Pillich und der königliche Leibarzt Generaloberarzt Dr. Selle. Die Rückkehr Sr. Majestät nach Sibyllenort steht Montag, den 7. Mai, in den zeitigen Morgenstunden zu erwarten.

Bischopswerda, 7. Mai. Da auch der gestrige Sonntag von ungetrübtem Sommerwetter begünstigt war, entsfaltete sich in unserer näheren und weiteren Umgebung, in den Thälern und auf den Bergen, ein außerordentlich lebhafter Ausflugsverkehr. Die starkbesetzten Eisenbahnzüge erlitten infolge dessen zum Theil nicht anerkennliche Verspätungen.

Bischopswerda, 7. Mai. Eine Sonnenfinsterniß, die auch in unserer Gegend sichtbar sein wird, und zwar derart, daß der Mond die Sonnenscheibe über die Hälfte bedeckt, tritt am 28. Mai ein, und zwar in der Zeit zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags.

— Gleichmäßig grünen Rasen zu erzielen und zu erhalten ist besonders in Gärten ohne Wasserleitung schwer, und doch verlangt Auge und Schönheitsgefühl solchen Rasen während des ganzen Sommers. „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ schreibt in seiner neuesten Nummer: Die wundervollen Rasenanlagen Hamburgs, die mit ihrem sammtartigen Smaragdgrün bis in den spätesten Herbst hinein einen entzückenden Anblick gewähren, werden ebenso sorgsam wie Blumenbeete behandelt. In den Gärten der reichen Besitzer wird der Rasen jedes Jahr umgegraben und frisch mit Rasengras besetzt. Alle 10 Tage wird gemäht, geädert, gewalzt und jeden Abend, mit Ausnahme der Regentage, mit Wasser besprengt. Das ist natürlich ein kostspieliges Vergnügen, das nicht jeder sich erlauben kann, aber es geht auch mit geringerem Kostenaufwand. Ich kenne Rasenplätze hier im Norden, die vor 15 Jahren angelegt, noch heute so schön grün und rein von Unkraut sind, wie frisch angelegte. Es kommt nur darauf an, für solche Dauerrasen Dauergräser zu säen und den Graswuchs möglichst kurz und dicht zu halten. Dadurch verschwindet viel Unkraut schon von selbst. Besagter 15jähriger Rasen wird alle 12 Tage mit der Maschine ge-

schnitten, geädert und gewalzt. Es ist leicht ersichtlich, daß bei einem so häufig ausgeführten Säthen nur wenig Unkraut aufkommen kann und diese Arbeit daher jedesmal in kurzer Zeit sich ausführen läßt. Auch das Mähen und Walzen erfordert mit der Maschine keine besonderen Kräfte, und jeder Gartenbesitzer kann ohne allzugroße Mühe selbst oder mit Hilfe der Seinigen ohne fremde Kräfte die Arbeit besorgen. Hierzulande machen sich die jungen Mädchen oft ein Vergnügen daraus, die Mähmaschine zu handhaben.

* Demig-Thumitz, 7. Mai. Wie wir hören, soll nächsten Sonntag, den 13. Mai, Nachm. 5 Uhr, in der „Deutschen Bierhalle“ von Fisinger hier, auf Anregung des Herrn Bürgerstuhllehrer Vogt, staatl. geprüften Lehrers der Stenographie aus Baugen, eine Zusammenkunft aller Stenographen und solcher, die es werden wollen, behufs Gründung eines Stenographen-Vereins für Demig-Thumitz und Umgegend stattfinden, wobei Herr Lehrer Vogt einen Vortrag über den Werth der Stenographie zu halten gedenkt. Es wird dies gewiß bei sehr vielen Herren mit Freuden begrüßt werden, da ein solcher Verein in unserem emporklühenden Orte schon lange ein fühlbares Bedürfniß gewesen ist.

* Oberneukirch, 6. Mai. Einen festlichen Charakter trug hier die Prüfung der neuen Spritze durch Herrn Stadtrath Reiche aus Baugen, den lausitzer Bauverbands-Vorsteher. Von der „Krone“ aus zog die gesammte freiwillige Feuerwehr unter Vorantritt des Musikchors nach dem oberen Spritzenhause, wo die Vorführung und Probeabnahme der von Herrn Gemeindevorstand Mählenbesitzer August Richter konstruirten und durch Musterlehre geprüften Spritze stattfand. Dieselbe wiegt nur 7 Centner und ist so eingerichtet, daß das bisherige umständliche, zeitraubende Abproben in Wegfall kommt, daß sie im Sommer als zweirädriger Wagen, im Winter als Schlitten von wenig Mann leicht transportirt werden kann. Ueber derselben befindet sich ein Netz zur Aufnahme der Schläuche und sonst noch sind an ihr eine ganze Anzahl einfacher, aber sehr praktischer Vorrichtungen, so daß bei einem etwaigen Brande in kürzester Zeit Wasser gegeben und eine bedeutende Wirkung hervorgebracht werden kann. Die sehr geschmackvolle und solid gebaute Spritze ist von der Firma C. A. Händel-Dresden hergestelt und von den Gemeinden des Reichner Theils in Oberneukirch käuflich erworben worden. Möge diese neue Erfindung dem allgemeinen Wohle dienen und den Gemeinden zum Segen gereichen.

* Oberneukirch, 6. Mai. Hier wurde heute eine allgemeine Volksversammlung abgehalten, in welcher Herr Fräßdorf-Dresden über den Stand der hiesigen Steinarbeiter nach dem neuen Reichstagsgesetze sprach.

* Baugen, 6. Mai. Der Bundesvorstand der sächs. Männer- und Jünglingsvereine hat beschlossen, das aller 5 Jahre stattfindende Bundesfest in den Tagen vom 16.—18. Juni d. J. in Baugen abzuhalten, zu dem gegen 1000 Festgäste aus allen Theilen des Landes erwartet werden und an dem Herr Lic. theol. Pastor Küling die Festpredigt halten wird. — Bei der hiesigen Stadthauptkassse wurde ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I., dem Wappzeichen A und der Jahreszahl 1876 angehalten, welches sich fettig anfühlt und durch leichteres Gewicht von den echten unterscheidet. Darum Vorsicht bei der Annahme von Geldstücken!

Weißenberg bei Bsbau, 5. Mai. Schon zu wiederholten Malen hat der bekannte Inhaber vom Café König in Dresden seiner Vaterstadt in hochherziger Weise gedacht und auch jetzt wieder den Bau des neuen Schützenhauses durch eine reiche Spende fördern helfen. Auch einen Theil der Kosten der Einrichtung des elektrischen Lichtes in der evangelischen Kirche hat Herr König übernommen.

Zittau, 5. Mai. Am 28. Mai findet hier der allgemeine Verbandstag der sächsischen Schornsteinfegermeister statt.

* Neustadt, 4. Mai. Der für den Monat April zur Ausgabe gebrachte städtische Polizeibericht zählt 1 Verhaftung und 15 Anzeigen. Die Zahl der in dem gleichen Monat hierorts übernachteten Fremden stellte sich auf 364 Personen, von denen 276 in den hiesigen Hotels und Gasthöfen und 88 in der Herberge zur Heimath schliefen. — Die hiesige städtische Sparkasse erhielt im letztverfloffenen Monat 407 Einlagen mit einem Gesamtbetrage von 41,567 Mk. 81 Pf. und zahlte 372 Posten in einer Gesamthöhe von 54,271 Mk. 32 Pf. zurück, so daß die Rückforderungen die Einlagen um

12,713 Mk. 51 Pf. überstiegen. — Der neue Sommerfahrplan brachte der hiesigen Bewohnerschaft einige nicht unwesentliche Zugveränderungen. Der Vormittagszug 9 Uhr 55 Min. nach Dürrröhrsdorf abgehende Zug verkehrt nun schon 9 Uhr 50 Min., der sonst 7 Uhr 50 Min. Abends abgehende Zug der Dürrröhrsdorfer Linie geht nun erst 8 Uhr 4 Min. ab und der Nachts gegen 1/2, 12 Uhr hier anlangende Zug trifft nun erst 12 Uhr 44 Min. hier ein und ermdigt somit den hiesigen Bewohnern den Besuch des Theaters. Auf der Strecke von hier nach Niederneukirch geht der Vormittagszug statt 9 Uhr 38 Min. erst 10 Uhr 18 Min. und der Abendzug statt 7 Uhr 56 Min. erst 8 Uhr ab. — Der hiesige Steuereinnahmer, Herr Dittrich, feierte am letzten Dienstag sein 25jähr. Staatsdienerjubiläum. Zahlreiche Ehrungen bez. Beglückwünschungen wurden dem allseitig beliebten Beamten aus diesem Anlaß zu Theil. — Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet künftige Mittwoch seine letzte Versammlung der nun zu Ende gehenden Versammlungssaison. Mit dieser Versammlung wird sich ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Uhlmann über „Reiseerinnerungen“ verbinden.

Die Gartenbau-Ausstellung in Dresden ist um 3 Tage, also bis Donnerstag Abend, verlängert worden.

Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt wird für 1. April 1900 auf 404,500 geschätzt.

L Pirna, 6. Mai. Um 4 Uhr Nachmittags eröffnete der Vorsitzende des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz, Herr Prof. Dr. Lehmann, die im Hotel „Kaiserhof“ anberaumte Frühjahrs-Delegierten-Versammlung. Dieselbe war gut besucht, indem 80 Mitglieder anwesend und 33 Sektionen mit 78 Stimmen vertreten. Der Herr Vorsitzende erteilte zunächst Herrn Seminar-Oberlehrer Wolf, als Vorsitzender der Kommission zur Anlegung und Erhaltung einer Botanischen Station im Vereinsgebiete, das Wort. Genannter Herr referierte in eingehender Weise über diese Anlage und theilte zum Schlusse mit, daß diese Botanische Station auf Schandauer Flur, an der Straße nach Ditzau, errichtet wird. Er machte darauf die Versammelten auf Plan und Kostenanschlag aufmerksam und galt es darauf von Seiten der Herren Delegierten, die Summe von 800 Mk. zu bewilligen. Dies geschah einstimmig. Darauf hin galt es, die einzelnen Gesuche der Sektionen behufs Bewilligung von Baubehilfen zu besprechen, um ihre Forderungen zu berücksichtigen. Es konnten nach diesem die Sektionen: Rabenau mit 47 Mk., Dohna-Wesenstein mit 75 Mk., Wehlen mit 100 Mk., Schweizermühle-Rosenthal vorläufig mit 200 Mk., Dürrröhrsdorf mit 50 Mk., Sektion Sebnitz mit 60 Mk., Hinterhermsdorf mit 50 Mk. bedacht werden, demnach gelangte die Summe von 582 Mk. zur Vertheilung. Ferner wurde bekannt gegeben, daß man nahe an 800 Mk. benötigt, um das eingefallene Mauerwerk auf Ruine Wehlen nothwendiger Weise zu erneuern. Punkt 3 galt den Ort der nächsten Generalversammlung endgiltig zu bestimmen. Da die Sektion Hinterhermsdorf sich wieder bereit erklärte, in ihrem Orte die Generalversammlung vorzubereiten, so erledigte sich dieser Punkt und wird daher dieselbe im Septbr. in Hinterhermsdorf stattfinden. Da sich die Sektion Tharandt aufgelöst, so galt es, darüber Beschluß zu fassen, welche Sektion den eisernen Thurm, der jetzt nahe an Cottas Grab steht und dem Gebirgsverein gehört, übernehme. Sektion Sebnitz bewarb sich darum und soll die Uebernahme durch den Central-Ausschuß vermittelt werden. Dieser Thurm soll auf dem Finkenberg b. Sebnitz aufgestellt werden. Herr Seminar-Oberlehrer Wolf regte an, innerhalb des Vereins recht wacker Altesthümer zu sammeln. Ferner bittet Herr Dr. Meiche um schriftliche Beiträge für das Vereinsorgan. Mit besonderer Freude wurde es begrüßt, daß der Vorsitzende der Sektion Bischofswerda-Baltenberg, Herr Redakteur May, den Vorsitzenden des Gesamtvereins im Namen der heutigen Delegierten-Versammlung dringend ersuchte, auch fernerhin den Verein zu vertreten und eine Wiederwahl bei der nächsten Generalversammlung nicht abzulehnen. Herr Prof. Dr. Lehmann versprach dies unter der Bedingung, wenn die Sektion Dresden fernerhin von seiner Wohl als Vorsitzender dieser Sektion absteht. Darauf theilte die Sektion Dresden mit, diesem Wunsche des geehrten Vorsitzenden nachzukommen. Nach Vorlesung des Protokollles gab der Vorsitzende seine Freude darüber kund, daß die heutige Versammlung sehr zahlreich besucht und dem Verein jetzt 41 Sektionen angehören.

Meißen, 4. Mai. Das 4jähr. Söhnchen einer Arbeiterfamilie kam heute Mittag beim Spielen am Böttger-Denkmal auf der Neuegasse, als es einem Straßenbahnwagen ausweichen wollte, zum Falle und gerieth unter das Hinterrad eines Postwagens. Sofortiger Tod trat ein.

Leipzig, 5. Mai. Für die feierliche Einweihung des Deutschen Buchgewerbehauses kommenden 12. Mai giebt sich das lebhafteste Interesse kund, von Nord und Süd, von Ost und West sind schon jetzt zahlreiche Anmeldungen eingegangen und täglich gehen weitere ein. In Vertretung des Kaisers wird der Staatssekretär des Inneren Graf v. Posadowsky, in Vertretung des Großherzogs von Sachsen der Chef des Kultusdepartements Wirklicher Geheimrath v. Pawel-Rammingen bei der Eröffnungsfeier zugegen sein. Der Seine Majestät den König Albert bei der Feier vertreten wird, ist bis jetzt noch nicht bestimmt. In Ergänzung des Programms der Feier ist noch mitzutheilen, daß die Uebergabe des dreifachen Ehrenzeichens der großen Erfinder Johannes Gutenberg, Aloys Senefelder und Friedrich König in Vertretung des Gutenberg-Ausschusses durch Herrn Hans Oldenbourg aus München, Vorsteher des Kreises Baiern des Deutschen Buchdruckervereins, erfolgen wird.

Zwickau, 5. Mai. Für die vom 18. bis 20. Juni hier stattfindende Jahresfeier des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung haben sich zahlreiche neue Glaubensgenossen aus Oesterreich angemeldet, darunter der diesgenannte Rechtsanwalt Dr. Eisenloeb aus Karibitz.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: In Nr. 213 des „Leip. Tageblattes und Anzeigers“ vom 28. April befindet sich ein Beitarikel: „Kniebeugung in Baiern und in Sachsen“, der sich mit der Kommandirung von Truppen zu den in der katholischen Hofkirche in Dresden stattfindenden Feierlichkeiten befaßt und zum Theil auch in andere Zeitungen übergegangen ist. Diese Nummer des „Leipz. Tageblattes“ war an die Abgeordneten der Zweiten Kammer gesendet worden, und es stand zu erwarten, daß eine Interpellation in dieser Angelegenheit erfolgen würde. Wir haben deshalb bis jetzt geschwiegen, müssen aber nunmehr, da diese Interpellation nicht stattgefunden scheint, auf den erwähnten Artikel zurückkommen. Seitdem die katholische Hofkirche in Dresden steht, nicht erst seit Jahrzehnten, werden zu denjenigen katholischen Kirchenfesten, an denen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften persönlich theilnehmen, Truppen in diese Kirche kommandirt. Unrichtig ist aber die Behauptung des Artikels, daß die Truppen „zu den Prozessionen“ kommandirt werden. Sie dienen vielmehr 1) als Wachen für die allerhöchste Person Sr. Majestät des Königs und 2) zur „Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den zur Abperrung zugewiesenen Räumen und zur Verhinderung des Zutrittes Unbefugter“. So der Wortlaut der Instruktion. Als Wachdienst und als nichts anderes wird dieses Kommando von den Truppen aufgeföhrt und behandelt, und zwar betrachtet es glücklicherweise noch jeder sächsische Soldat, „als eine besondere Ehre“, vor seinem Könige Posten stehen zu dürfen. Unrichtig ist die Behauptung, daß am Frohnleichnamstage Abtheilungen von Infanterie unter je einem Offizier „bei irgend einer Reliquie u. a.“ Aufstellung zu nehmen haben. Die Posten dienen auch bei diesem Feste nur dem oben angegebenen Zwecke. Unrichtig ist ferner die Behauptung, daß die Mannschaft vor der Prozession und dem katholischen Sanktissimum zu präsentiren habe. Der bezügliche Passus des Kommandanturbefehls lautet: „Bei Annäherung ist in Höhe des Baldachins vor den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Gewehr zu strecken bez. zu präsentiren.“ Dieser Wortlaut läßt keinen Zweifel, wem die Ehrenweisung gilt. Unrichtig ist sodann die Behauptung: „Evangelische Offiziere theilnehmen an der Kniebeugung.“ Von den zum Kirchendienst kommandirten Truppen kniet während der kirchlichen Feier kein Mann nieder, also auch kein Offizier. Daß dem so ist, davon kann sich jeder Besucher der katholischen Kirche selbst überzeugen. Unrichtig endlich ist die Behauptung: „Hier nöthigt man Rabetten, vor der Postie auf die Kniee niederzufallen.“ Rabetten, als solche, werden überhaupt nicht zu den in Frage kommenden Feierlichkeiten kommandirt, wohl aber Pagen und zwar müssen die allerhöchsten und höchsten Damen, die an der Prozession theilnehmen, weil für diese Feier durch das Hofceremoniell „Manteau“ vorgeschrieben ist, einen Pagen haben, während die allerhöchsten und

höchsten Herren der Kirche nicht von Pagen begleitet sind. Diese Pagen thun ihren Dienst in der Kirche wie im Schlosse, bei der Prozession wie beim Konzert. Der Page muß ganz selbstverständlicherweise den Bewegungen der Dame, deren Manteau er trägt, folgen; deshalb muß er, wenn diese Dame niederkniet, auch niederknien; er kniet aber nicht vor der Postie, sondern lediglich, weil er in diesem Moment überhaupt gar nichts anderes thun kann. Viele Offiziere, die Anspruch darauf machen können, als gute und treue evangelische Christen zu gelten, haben in ihrer Jugend diesen Pagendienst gethan, ohne in ihrem Gewissen dadurch beschwert oder ihrem Bekenntnisse untreu zu werden. Sind sonach die Behauptungen des fraglichen Artikels, soweit sie sich auf Sachsen beziehen, sammt und sonders falsch und den Thatsachen direkt widersprechend, so müssen naturgemäß die daran geknüpften gehässigen Schlussfolgerungen ebenfalls unzutreffend sein. Erwähnt sei aber noch, daß der den Kirchendienst in der katholischen Kirche regelnde Kommandanturbefehl im zweiten Sage lautet: „Es sind hierzu in erster Linie Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften katholischer Konfession zu befehligen“, und daß, wenn Pagen katholischer Konfession vorhanden sind, diese in erster Linie zu diesem Dienste befehligt werden. In der sächsischen Armee dient der evangelische Soldat seinem König mit derselben Treue wie der katholische, die Konfession macht in der Erfüllung der militärischen Pflichten keinen Unterschied. Der evangelische Soldat betrachtet den katholischen Soldaten als seinen Kameraden, zwischen beiden besteht inniger Friede. Diesen Frieden zu stören und konfessionelle Zwistigkeiten in die Armee zu tragen, wird dem „Leipziger Tageblatt“ mit seinem Artikel nicht gelingen. Ebenso werden aber auch Bestrebungen, in die Kommandogewalt Sr. Majestät des Königs einzugreifen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, auf Gelingen nicht rechnen können.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Berlin, 6. Mai. Bei dem heutigen Galadiner sprach Kaiser Wilhelm den Gästen oder deren Souveränen den herzlichsten Dank für die Theilnahme am Feste aus, die das einfache Familienfest zu einem weltgeschichtlichen Ereigniß ersten Ranges geschaffen haben. Er glaube, daß durch diese gemeinsame Feier alle Staaten Europas anerkennen, daß das Deutsche Reich und Preußen vermöge der von ihm geföhrteten Politik im Stande seien, mit Jedermann in gutem Frieden und Freundschaft zu leben. Der Kaiser wies auf das alle Herrscherhäuser Europas umschlingende gemeinsame Band der Tradition hin und trank auf das Wohl der anwesenden Souveräne, Bettern und Oheime, und wünschte ihnen auch die Genugthuung, daß ihnen ihr Vaterland und ihre Völker ebenso danken wie ihm das seine. Der Kaiser von Oesterreich antwortete, indem er auf das Wohl des Kronprinzen trinke, dränge es ihm, dessen theuren Eltern die innigsten Glückwünsche auszusprechen. Er sei hocherfreut, den Prinzen bei dem Eintritt in das öffentliche Leben begrüßen zu können und sehe hierin eine Vorbedeutung, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren auch in den kommenden Geschlechtern nachlebe.

Berlin, 6. Mai. Der Herzog von Oporto erhielt beim heutigen Diner den schwarzen Adlerorden. Dem Fürsten von Fürstenberg verlieh der Kaiser eigenhändig das Großkreuz des Rothten Adlerordens.

Berlin, 7. Mai. An dem gestrigen feierlichen Hochamt in der Hedwigskirche, das vom Kardinal Kopp geleitet wurde, nahmen Kaiser Franz Josef, der König von Sachsen und Prinz Leopold von Baiern theil. Nach Schluß der Feier geleitete Kardinal Kopp mit der gesammten Geistlichkeit die Fürsten zum Ausgange. Die katholischen Vereine mit 30 Fahnen bildeten Spalier.

Berlin, 6. Mai. Kaiser Franz Josef reiste um 10 Uhr Abends vom Potsdamer Bahnhof ab. Zur Verabschiedung waren anwesend Kaiser Wilhelm, der Kronprinz, Prinz Feinrich, Prinz Albrecht und dessen beide ältesten Söhne, der österreichisch-ungarische Botschafter und das Personal der Botschaft. Die Verabschiedung war überaus herzlich; die Majestäten umarmten und küßten sich dreimal. Kaiser Franz Josef bestieg den Salonwagen, trat aber bald darauf wieder auf die Plattform und unterhielt sich mit dem Kaiser bis zur Abfahrt. Dann schiedeten sich die Majestäten die Hand. Zug letzte sich unter Glockenläuten.

der zahlreichen Anwesenden in Bewegung. Nach der Abfahrt des Zuges begrüßte Kaiser Wilhelm mehrere zur Verabschiedung anwesende Offiziere.

Paris, 7. Mai. Die gestrigen Wahlen der Municipalräthe ergaben in Paris 50 endgültige Wahlergebnisse und 30 Stichwahlen. Es sind 6 Republikaner wieder, einer neugewählt, 10 Radikale, ein radikaler Sozialist wiedergewählt, 16 Sozialisten wiedergewählt, 8 Nationalisten neugewählt, 8 Conservative und 1 Radikaler wurden wiedergewählt. An den Stichwahlen sind die Nationalisten mit 11 Wahlen betheiligt.

Toulon, 7. Mai. Bei dem bisherigen Municipalwahlen kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Personen Verletzungen erlitten.

Rosau (Departement Drome), 7. Mai. Hier ist es anlässlich der gestrigen Municipalwahlen zu Unruhestörungen gekommen. Die Wahlprotokolle wurden zerrissen. Die Polizei schritt ein.

Moskau, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind Abends 6 1/2 Uhr nach Petersburg abgereist.

Athen, 6. Mai. Wie der König von Korfu aus dem Premierminister telegraphisch mittheilte, wurde heute die Verlobung des Großfürsten Georg Michaelowitsch mit der Prinzessin Maria von Griechenland gefeiert. Die Heirat soll im Laufe des Sommers in Petersburg stattfinden.

Konstantinopel, 6. Mai. Der neue Orientexpresszug Berlin-Budapest-Konstantinopel hat heute Nachmittag zum ersten Male Konstantinopel verlassen. Auf dem Bahnhof hatte sich der Direktor der Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen mit dem Personal der Gesellschaft eingefunden.

London, 6. Mai. Von dem Gouverneur der Goldküste gingen aus Kumassi vom 27. und 30. April und 6. Mai datirte Telegramme ein, die zeigen, daß die Lage sehr ernst sei. Die Zahl der die Stadt einschließenden Askantis wird auf 10,000 geschätzt. Die Haussa-Truppen sind gezwungen, ihr Lager vor der Stadt aufzugeben und sich um das Fort zu sammeln, dessen Besatzung 358 Mann, darunter 18 Europäer, beträgt. Die Askantis unternahmen zwei heftige Angriffe. Der Kampf dauerte jedes Mal drei bis vier Stunden. Die mit den Engländern verbündeten Eingeborenen leisteten ausgezeichneten Widerstand. Von den englischen Truppen wurden zwei englische Offiziere verwundet, 4 Haussa getödtet und 10 verwundet. Auch die Eingeborenen-Hilfstruppen hatten einige Verluste.

Die Eingeborenen-Gendarmerie aus Bogotraf am 29. April Abends nach zweitägigem blutigem Kampfe, worin 5 Offiziere verwundet, 3 Mann getödtet und 156 verwundet wurden, hier ein. Die Verluste erfolgten bei der Einnahme einer starken Stellung südlich von Kumassi, die von 800 Askantis vertheidigt war. Die letzte Depesche besagt, daß die Askantis nur in ganz kurzer Entfernung von der Stadt konzentriert sind.

Bretoria, 5. Mai. (Neuermeldung.) Der Volksraad tritt am Montag zusammen, wo eine hochwichtige Sitzung erwartet werden dürfte. Die Randminen-Munitionsfabrik hat mit einer Anzahl österreichischer, italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und wird von einer Polizeitruppe bewacht. Die Ausweisungsbefehle gelangt auch gegen die Nicht-Engländer zur Anwendung, die als regierungsfeindlich bekannt sind.

Warrenton, 6. Mai. (Neuermeldung.) General Barton bestand gestern einen schweren Kampf der von 9 bis 4 Uhr dauerte. Die Infanterie war gezwungen, wiederholt dicht an den Feind heranzugehen. Die Buren zogen sich erst zurück, als der Rückzug ihnen nahezu abgeschnitten war. Die Engländer verloren 5 Tödtete und 25 Verwundete. Die Buren ließen 13 Tödtete zurück. Die Engländer machten eine Anzahl Gefangene. Heute wurde von hier aus eine starke Demonstration gemacht, um zu verhindern, daß der Feind Verstärkungen erhielt.

Vermischtes.

Eine neue Diebesgattung treibt jetzt unter der Maske von weiblichen Handlungsreisenden in Berlin und den Vororten ihr Unwesen. Zunächst werden die Wohnungen von kleinen Beamten und Familien ausgelundet, bei denen der Mann Vormittags abwesend ist. Dann erscheint die für ihr „Haus“ in Berlin „reisende“ Dame, bietet nach mitgebrachten Proben Kaffee, Zucker oder ähnliche Waaren an. Hat sie den Zutritt in die Wohnräume erreicht, so veranlaßt sie die arglose Hausfrau, ihr doch Tinte und Feder zur Aufnahme der Bestellung zu leihen, und benützt die Augenblicke des Nichtbeobachtetseins dazu, rasch die ihr etwa erreichbaren Gegenstände unter ihrem Mantel verschwinden zu lassen. Die von den Diebinnen angeführten Geschäfte bestehen überhaupt nicht.

Wittenberge, 5. Mai. Amtlich wird gemeldet: Western Abend kurz nach 10 Uhr ist hier der Schnellzug Nr. 11 Hamburg-Berlin

bei der Einfahrt mit einer leeren Maschine zusammengestoßen. Der Führer der letzteren wurde erheblich, mehrere andere Beamte leicht, Reisende nicht verletzt. Der Betrieb wurde nicht unterbrochen.

Jglau, 5. Mai. Das auf der „Deutschen Sprachinsel“ eine Stunde von Jglau entfernt liegende Dorf Altraunel ist, wie kurz berichtet, am Mittwoch durch eine Feuerbrunst beinahe vollständig eingedöhrt worden. Binnen zwei Stunden waren 13 Bauernhäuser sammt Nebengebäuden, so auch Scheunen niedergebrannt.

Abbazia, 5. Mai. Erzherzog Max, der Sohn des Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josefa, ist hier infolge einer Erkältung erkrankt.

Dorpat, 5. Mai. 143 Studenten wurden wegen vollständiger Mittellosigkeit von der Universität ausgeschlossen.

Petersburg, 6. Mai. In Tschelny (Gouvernement Ufa) brannte ein Getreidespeicher mit Getreide im Werthe von 150,000 Rubel nieder.

Repertoire der Königl. Hoftheater in Dresden.

Opernhaus. Dienstag: Rheingold. — Mittwoch: Der Offizier der Königin. — Donnerstag: Die Walküre. — Freitag: Das Glöckchen des Eremiten. — Sonnabend: Siegfried.

Schauspielhaus. Dienstag: Die alte Schachtel. — Mittwoch: Don Carlos. — Donnerstag: Der Hüttenbesitzer. — Freitag: Goldfische. — Sonnabend: Der Hergottschäpfer von Ammergau.

Marktpreise in Rammig am 3. Mai 1900.

Table with 4 columns: Item, R. Pf., R. Pf., Item, R. Pf. Items include Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Hadelorn, Hirse, Heu, Stroh, Butter, Erbsen, Kartoffeln.

Marktpreise in Wanken am 5. Mai 1900.

Table with 4 columns: Item, R. Pf., R. Pf., Item, R. Pf. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Heu, Stroh, Butter, Getreide.

Vorausichtliche Witterung.

Dienstag, 8. Mai. Zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges bis trübes Wetter mit Regen und Gewittern, sowie Abkühlung. Stärkerer Wind.

Mittwoch, 9. Mai. Etwas kühleres, windiges, wechselnd bewölkttes Wetter, keine erheblichen Niederschläge.

Stollwerck's



Brause-Limonade Bonbons erfrischend u wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg. auch in Schachteln mit 20 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk 1.-- oder mit 5 grossen oder 10 kleiner Bonbons Mk 0.50.

Ueberall käuflich.

Gef. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

Advertisement for Die Stuhlbaurei von G. S. Panzer, Brauhausgasse 13, Ecke Georgstrasse, featuring various furniture items like Rohrstuhllager, Kindermöbel, etc.

Advertisement for Tapeten (Carpets) featuring Hermann Hönicke, Maler, Kamensdorfer Strasse 9.

Advertisement for E. Wagner, featuring a bicycle and bicycle repair services.

500,000 Stück

selbstgebrannte Mauersteine, sofort lieferbar, empfehlen franko jeder Bahnstation billigt

Neustädter Dampfziegeleiwerke
Arthur Elssler & Comp., Neustadt i. Sa.

Einige kräftige Arbeiter

sucht

F. A. Grosse,
Eisengießerei und Maschinenfabrik Bischofswerda.

Tüchtige Maurer
und 1 Handarbeiter
werden bei erhöhtem Lohn
sofort in Arbeit genommen.
Baumeister Mittag.

10 bis 15 tüchtige
Erdarbeiter
werden sofort angenommen beim Dampfziegeleibau
bei der „grünen Tanne“ in Buzlau.
F. W. Förster.

Suche

sofort kräftige Arbeiter, Speller, Pflaster-
steinschläger, Bossierer und Steinmehnen
R. Patzsch, Gemeindefleinbruch Rammennau.

Zwei gewandte u. energische

Maurerpoliere

für sofortigen Antritt gesucht.

Baumeister J. W. Roth,
Neugersdorf (Sa.).

Suche eine Wohnung,

bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und
Zubehör, für 1. Juli beziehbar. Offerten bittet
man unter N. 108 in der Expedition djs. Bl.
niederzulegen.

Eine Parterre-Wohnung

(möbliert), an anständige Herren oder an ein
paar einzelne Leute, 1. Juli beziehbar, ist zu
vermieten
Wallgasse Nr. 2.

Eine freundl. Mansardenwohnung

ist sofort zu vermieten.
M. Böttcher, Tischlermeister,
Baugner Straße 85.

Eine Wohnung,

2 Stuben, Kammer, große Küche und Zubehör,
ist in 1. oder 2. Etage sofort oder später für
70 Thaler zu vermieten. Dasselbe in 3. Etage
für 52 Thaler.
Funke, Bismarckstraße 11.

Ein freundliches Logis,

bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör,
ist sofort billigt zu vermieten
Am Mühlteich Nr. 1.

Etwas Hafer-Ueberkehr
ist zu verkaufen bei
Frenzel, im Stadtgut Neustädter Straße.

4 Stück junge Zughunde

sind zu verkaufen in Wolkau Nr. 14.

Ferkel

verkauft
Nittergut Großharthau.



Junge fette
Schlacht-
fähe

hat abzugeben

Moritz Beyer.

Eine Ziege

ist zu verkaufen in Schmölln Nr. 32.

Selten günstige Gelegenheit.

Erbschaftsh. sollen in schönst. Gegend
Sachsens, Ober-Lausitz, Bahnstation, 2
geräum. schuldenfreie, erst vor
einigen Jahren erb. Villen, mit
dazu gehörig. massiv. Stall, Schuppen mit
Nebengebäuden, Garten, Feld, Wald,
Busch, fischreichen Teich, Ländereien für
ca. 9 Baustellen, alles in best. Ordnung,
für 40,000 Mark, bei 5—10,000 Mark
Anzahlung **verkauft werden.** Rest
kann als alleinige Hypothek stehen bleiben.
Eignet sich sehr als Herrschaftssitz oder
Sanatorium. Täglich 4 Züge nach
Dresden, gesunde Lage, elektrisches Licht
bill. Anschluß. Adress. von Selbstreflek-
tantem erbeten

Dresden, Friesengasse 5, ptr.

Wringmaschinen,

mit starkem Gummibezug und Bügelfedern,
eigenes Fabrikat, empfiehlt

Carl Reich jun., Bischofswerda.

Braunkohlen - Cokes,

schlackt nicht, beste Feuerung für
Dauerbrandöfen, wird abgegeben.

Glasfabrik Demitz.

Fernseher!!

(gesetzlich geschützt).

Neuestes, vorzüglich konstruiertes
Fernglas mit 10facher Vergrößerung.
Ueberraschend grossartige Fern-
sicht!! Ueberall immenser Erfolg.
Auf Reisen, Radtouren, Spaziergängen u. s. w.
unübertrefflich. Preis nur Mk. 2.90
incl. Etui und Verpack. gegen vorherige Ein-
sendung (auch Marken) franco. Nachnahme
40 Pfg. mehr durch

C. Flöte, Versandtgeschäft,
Seopoldshöhe (Baden).

Ein Versuch übertrifft alle Er-
wartungen!! Bei Bestellung bitte Zeitung
angugeben.

Ferkel

verkauft

Nittergut Niederburlau.

Zu künstlichem Zahnersatz,
sowie
Blombiren der Zähne
empfiehlt sich

Richard Geigler, Hauswalde.

Des Königlich Bayer. Hoflieferanten C. D.
Wunderlich (3 Mal prämiirt)

Zahnpasta - Odontine.

Sanitätsbehördlich geprüft. Allgemein eingeführt
seit nun 35 Jahren zur angenehmsten Reinigung
der Zähne, Beseitigung von Mund- und Tabaks-
geruch, dem Mund Frische, den Zähnen blendende
Weisse zu geben u. sie bis in's Alter gesund zu
erhalten. à 50 Pfg. Paul Schochert, Drog.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit
diesem Uebel verbundene so unerträgliche lästige
„Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen,
die nirgends Heilung fanden nach langjährig be-
währter Heilmethode (ohne Berufsstörung u.)
R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie,
Danzig.

Möbel.

Empfehle mein Möbelmagazin bei vor-
kommendem Bedarf einer gütigen Beachtung.

Heinrich Büllsdorf,
Ramenzer Straße Nr. 24.

Rechnungsformulare

empfiehlt Friedrich May.

Kodexbücher

von

Henriette Davidis	4,50 Mt.
Emma Bechold	60 Pfg. u. 1,50
Emma Alkestein	3,75
Dr. L. Raumann's Systematik der Kochkunst	5

empfiehlt

Friedrich May.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bekand bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nuss-
baum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Alein ächt in Bischofswerda bei
Rud. Thessel.

Tropen hat den fünffachen
Nährwerth von Fleisch.



Tropenwerke Mülheim

Unwiderfürlich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe die letzte Pfingst-Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und bestimme im Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben.

Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen die Waaren-Zettel zu beschütigen, und wird man finden, daß jede weitere Beklemmung unnützlich ist.

Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail) genau so billig abgegeben, und zwar alles nur so lange Vorrath vorhanden:

<p>Ein Posten fertiger Früh- u. Sommer-Paletots in allen Stoffen, Farben und Größen, früher Wrl. 13, 19, 24, 27, 32, 36, 38, 44, 52, jetzt Wrl. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 35.</p>	<p>Ein Posten fertiger Pelerin.-Mäntel u. Havelocks in allen Größen, Farben und Stoffen, früher Wrl. 14 1/2, 16, 23, 30, 36, 42, jetzt Wrl. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27.</p>
<p>Ein grosser Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette Herren-Anzüge in Gehrock-, Rod- und Jacketfacons, allen Größen, Stoffen und Farben, früher Wrl. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57, jetzt Wrl. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.</p>	
<p>Ein Posten fertiger Herren-Jackets und Joppen in allen Stoffen und Weiten, 1- u. 2-reihig, früher Wrl. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30, jetzt Wrl. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20.</p>	<p>Ein Posten fertiger Herren-Hosen in allen Facons, Stoffen, Längen u. Weiten, früher Wrl. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 12 1/2, 14, 17, 20, 25, jetzt Wrl. 1 1/2, 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/2, 15, 18.</p>
<p>Ein grosser Posten, circa 4000 Stück, fertige Knaben-Anzüge von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle in allen Farben und Stoffen, früher Wrl. 2 1/2, 4 1/2, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 24, jetzt Wrl. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2.</p>	
<p>Ein Posten fertiger schwarz. Gehröcke u. Fracks in allen Größen und Qualitäten, früher Wrl. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48, jetzt Wrl. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.</p>	<p>Ein Posten fertiger Badfahr-Anzüge in Cheviot, Loden und Buckskin, allen Farben, früher Wrl. 15, 20, 29, 32, 35, 38, jetzt Wrl. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2.</p>
<p>Ein Posten fertiger Herren-Schlafröcke vom einfachsten bis elegantesten, früher Wrl. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48, jetzt Wrl. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.</p>	<p>Ein Posten fertiger Herren-Westen in allen Stoffen, Größen u. Weiten, früher Wrl. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12, jetzt Wrl. 1 1/2, 1 1/2, 2 1/2, 5, 7 1/2.</p>
<p>Kellner-Jackets u. Hosen, Burschen- u. Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel und Pyjaks, Arbeiter-Garderoben, sowie ein Posten Livrée-Anzüge, Jackets, Westen u. Kutscher-Röcke in blau, braun, gestreift mit Livrée- und Perlmutter-Knopfen, zu stannend billigen Preisen.</p>	

Sämtliche Facons, Größen und Weiten sind vorrätzig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden Umtausch gestattet. — Geschäftslokale sind Montags permanent von Morgens 1/8 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

„Dresdens Goldne Eins“

1 Schloßstraße 1. der Inhaber Georg Simon, 1 Schloßstraße 1. in allen 3 Etagen.

Bei Friedrich May in Bischofswerda

sind zu haben:

Geinrich Cotta's

Tafeln

zur Bestimmung des Inhaltes der runden, geschnittenen und behauenen Hölzer zu Maßreduktionen und Zinsrechnungen, sowie zur Berechnung der Nutz- und Bauholz-Preise.

Preis: 3 Mk. 75 Pfg.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie für hiesigen Geschäfte der Cosmopolitane, etc.

COGNAC

Marke: Stern-Cognac Deutsches Fabrikat

* M. 2 — pr. Fl.

* .. 2 50 ..

* .. 3 ..

* .. 3 50 ..

* .. 4 ..

* .. 4 50 ..

* .. 5 ..

* .. 5 50 ..

* .. 6 ..

* .. 6 50 ..

* .. 7 ..

* .. 7 50 ..

* .. 8 ..

* .. 8 50 ..

* .. 9 ..

* .. 9 50 ..

* .. 10 ..

* .. 10 50 ..

* .. 11 ..

* .. 11 50 ..

* .. 12 ..

* .. 12 50 ..

* .. 13 ..

* .. 13 50 ..

* .. 14 ..

* .. 14 50 ..

* .. 15 ..

* .. 15 50 ..

* .. 16 ..

* .. 16 50 ..

* .. 17 ..

* .. 17 50 ..

* .. 18 ..

* .. 18 50 ..

* .. 19 ..

* .. 19 50 ..

* .. 20 ..

* .. 20 50 ..

* .. 21 ..

* .. 21 50 ..

* .. 22 ..

* .. 22 50 ..

* .. 23 ..

* .. 23 50 ..

* .. 24 ..

* .. 24 50 ..

* .. 25 ..

* .. 25 50 ..

* .. 26 ..

* .. 26 50 ..

* .. 27 ..

* .. 27 50 ..

* .. 28 ..

* .. 28 50 ..

* .. 29 ..

* .. 29 50 ..

* .. 30 ..

* .. 30 50 ..

Holz- und Metall-Särge

hält in verschiedenen Größen stets vorrätzig die Bau- und Möbeltischlerei von

Geinrich Zülldorf, Ramenzer Straße Nr. 24.

Künstliche Zähne,

naturgetreu und gut passend, Kervtöbten und Plombiren, sowie schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen und Umarbeitungen schnell und sauber.

Richard Nieger,

Zahnkünstler,

Neunkirch a. d. Kirche.

Rathgeber

in Einkommensteuersachen.

Eine Anleitung für Jedermann zur richtigen Declaration, sowie zur wirksamen

Reclamation,

mit Beispielen, erläutert von Gustav Schaefer

Preis Mk. 1.60.

Zu haben in der

Buchdruckerei von Friedrich May.

Nataly von Eschstruth

Illustrierte Romane und Novellen

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden

Lieferungen zu je

40 Pfennig.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.

Verlagsbuchhandlung von

Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

Privilegierte Schützengesellschaft Bischofswerda.
General-Versammlung

Dienstag, den 15. Mai 1900, Abends 8 Uhr,
im Schützenhaus.

Tages-Ordnung:

- 1) Ablegung der Jahresrechnung bez. Justification derselben.
- 2) Seniorswahl.
- 3) Allgemeines.

Recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wünscht

Das Direktorium
durch G. Träger, 3. J. Senior.

Landständische Bank.

Bekanntmachung,

die Anlegung von Mündelgeldern betreffend.

Nach Verordnung des Königlichen Ministeriums der Justiz vom 22. Dezember 1899 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 619) sind zur Anlegung von Mündelgeldern auch die Pfandbriefe und gleichartigen Schuldverschreibungen der Landständischen Bank des Kgl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz geeignet.

Ebenso darf nach der Verordnung des Kgl. Ministeriums der Justiz Mündelgeld im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches auch bei der Landständischen Bank zu Bauten und deren Filiale zu Dresden angelegt werden. Diese Anlage kann durch Einlage in die Sparbank oder in laufender Rechnung erfolgen.

Bauten, am 12. April 1900.

Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz.

Das Neueste in Damenputz,
große Auswahl.

Garnirte Damenhüte schon von 1 Mark an bis zu den elegantesten, Mädchen- und Knabenhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theresia Richter,
Demitz-Thumitz.

Am Begräbnisstage unseres lieben Verstorbenen,
des Kaufmanns

Heinrich Max Schmidt,

sind uns durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte viele Beweise der Liebe und Theilnahme entgegen gebracht worden, wofür wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Therese Ernestine verw. Schmidt,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

DANK.

Für die uns bei dem schmerzlichen Verlust meines theuren Gatten, unseres treusorgenden Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Privatus

Ernst Gustav Marschner,

zugegangenen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Goldbach, den 4. Mai 1900.

Auguste verw. Marschner,
im Namen der Hinterlassenen.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Carl May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseratenbeilage.

Gasthaus goldner Löwe.

Mittwoch, den 9. Mai,

Plinsenschmaus

mit K. Kaffee,

wozu ganz ergebenst einladet **Otto Rieth.**



Wo gehen wir hin?

In's Bierhaus

von **Ernst Bed,**

Belmsdorfer Straße.

Restauration zu Stacha.

Donnerstag, den 10. Mai.



Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **Gustav Tayer.**

Bosn. Pflaumenmus,

ganz dick eingesotten,

empfehlen

C. A. Funke, Bismarckstr. 11.

Man verlange stets und trinke nur den seit über 100 Jahren bekannten und beliebten

Haffmann's Magenbitter.

Die unter Abänderung des Namens Haffmann angebotenen Fabrikate sind minderwerthige Nachahmungen zur Täuschung des Publikums.

Laut § 14 des Markenchutz-Gesetzes erfolgt gerichtliche Bestrafung dieses Vergehens.

Joh. Gottl. Haffmann,
Pirna.

Leberthran.

Unser feinsten Medicinalthran ist ein bewährtes, ärztlicherseits vielfach empfohlenes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Drüsenkrankheiten, Stomatitis, Lungenleiden, engl. Krankheit, Körperschwäche. Besonders Kindern ist im Frühjahr eine Leberthrankur zu empfehlen.

Zu haben in Flaschen à 40 Pf. und 75 Pf. und ausgewogen à Pfd. 65 Pfg. in der

Apotheke in Bischofswerda.

Abführende Wurmchokolade,

bestes Mittel gegen Würmer für Kinder und Erwachsene,

Preis 6 Pfg. pr. Stück,

empfehlen

die Apotheke in Bischofswerda.

Von heute an verkaufe

6 Pfund Brot 52 Pf.

Bernhard Spanke, Bäckermstr., Schmölln.

Das Betreten des Oberhofgartens von Kindern wird streng verboten.

Schmölln.

Die Pächter.

Warnung.

Alles unberechtigte Fahren auf meinem Feldwege wird hierdurch verboten.

Emil Haufe, Surlau Nr. 249.

Am Sonntag ist eine goldene Brosche auf dem Wege von der „grünen Linde“ bis in die Stadt verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde von der Bauhner Str. bis hinter dem Gasthaus zum goldnen Löwen eine silberne Cylinder-Uhr. in derselben befindet sich zweimal der Name: **L. Waltherr, Bischofswerda.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bäckerei große Kirchgasse 22.

Beilage zu Nr. 52 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 8. Mai 1900.

Sachsen.

Bischofswerda, 7. Mai 1900.

Das unbewegliche Staatsvermögen Sachsens hatte nach dem letzten Rechenschaftsbericht einen Schätzungswert von 1082 Mill. Mark. Davon entfallen auf vier verschiedene Klassen folgende Beträge:

Klasse I zur freien Benutzg. der Krone	11 Mill. Mk.
Klasse II zur öffentlichen Benutzung und zu gemeinnützigen und allgemeinen Zwecken (einschließlich der Landesanstalten)	53 " "
Klasse III zum Betriebe der Staatswirtschaft behufs der Produktion materiell. Güter od. Dienste	982 " "
Klasse IV zu Zwecken des Civildienstes	36 " "
1082 Mill. Mk.	

Umschau in der sächs.-preuß. Gausitz und dem Weißner Hochland, 7. Mai. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Schänkwirtz Rosch in Dubrau; eine Rittgutscheune zu Rennerdorf bei Herrnhut; eine große Scheune mit viel Vorräthen des Rittersgutes Ruppertsdorf; das Wohnhaus des Gutbesizers Hempel in Ober-Oberwitz; die Häuser von Emil Vannsch und Emil Wolke in Brielang; das Vermig'sche Haus in Rotzig. — Der in Großschweidnitz verbrühte 17jährige Weiber ist nach unfähigen Schmerzen am 29. April verstorben. — Bei Herrnhut wurde ein Kind mit einer Schnur um den Hals aus der Elbe gezogen. — In einem Walde bei Bodenbach wurde das 8jährl. Mädchen eines Waldarbeiters von einem Felsensturz erschlagen. — Ein Hausbesitzer aus Bahnsitz, der seit dem 6. April verschwunden, wurde als Leiche bei Deutenitz aus der Elbe gezogen. — In Steinigtwoldsdorf überfuhr ein Radfahrer den Arbeiter Boat, der einen gefährlichen Beinbruch erlitt. — In Ringenhain warf ein schweigewordenes Pferd einen Radfahrer um, welcher schwer verletzt wurde. — Zu Paulsdorf (im böhm. Grenzbezirk) wurde der Privatmann Lippelt räuberisch überfallen und mit mehreren Messerschlägen verletzt. — Ein junger Bräutigam Lehmann aus Sora ist von einem Wange nach Reutirch nicht zurückgekehrt. — Zu Annaberg ist der Seminarlehrer von Pirna, Herr Schulrath Biel, verstorben. — Die neue Schule zu Rötzig wurde feierlich eingeweiht. Herr Schulrath Dr. Gelbe hielt die Weiberrede. — In Ebbau wurde den 29. April ein Gottesdienst für die Taubstummen abgehalten. — Die neue Handelsschule zu Sebnitz wurde am 29. April eröffnet. Der Leiter ist Herr Bürger-schullehrer Anders, Vorstand ist Herr Kaufmann Jeger. — Die Generalversammlung der Bauhner Waggon- u. Fabrik hat beschlossen, das Betriebskapital um 800,000 Mk. zu erhöhen. — Der Gartenbesitzer Franze in Zittau feierte am 29. April das 50jährige Ehejubiläum. — Das 25jährige Jubiläum seiner Angehörigkeit zum Kirchenvorstande feierte Herr Dr. Mittag in Gottlesba. — Herr Vicedirektor Grusche in Ebbau, Inhaber des Verdienstkreuzes, feierte das 25jährige Lehrerjubiläum. — Herr Hähnlich in Wiltzen hat bei Gelegenheit seines 25jährigen Jubiläums als Inhaber der räumlichst bekannten Obstpresserei für die Unterstützungskasse seines Personals 6000 Mk. gespendet. — Der räumlichst bekannte Kunst- und Handelsgärtner, Herr Weiß in Ramenz, hat in Dresden auf der gärtnerischen Ausstellung für seine ausgezeichneten Koniferen einen der höchsten Ehrenpreise erhalten.

Dresden, Am Dienstag Abend starb hier Herr Oberst z. D. Oskar Döring. Er stand zuletzt beim 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 und schied im November 1878 aus der Armee. Im Feldzug 1870/71, in dem er sich auszeichnete, erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse zu seinen übrigen Orden. — In Plauen bei Dresden ist nach längerem Leiden der Gemeindevorstand und Friedensrichter Großmann gestorben, der während eines 23jährigen Wirkens um das Empordringen der Gemeinde Plauen hervorragende Verdienste sich erworben hat. Der Verstorbene war Mitglied der Zweiten Kammer der Ständeversammlung. — Großen Beifall findet hier die Gartenbau-Ausstellung. Sie ist in den letzten drei Tagen von mehr als 50,000 Personen besucht worden.

Dresden, 4. Mai. Der Vergnügungsausschuß des XIII. Deutschen Bundes-

schießens tagte unter Vorsitz des Herrn Oberförsters Edmund Müller am Montag im „Bürgerkaffee“ und fasste nach eingehender Berathung folgende Beschlüsse, die sich sämtlich auf festliche Veranstaltungen beziehen. Das mit Herrn Musikdirektor Schröder getroffene Abkommen, betreffend die Oberleitung der sämtlichen musikalischen Veranstaltungen, wurde genehmigt. Es werden hiernach an bestimmten Tagen und bei bestimmten Gelegenheiten die sämtlichen hier garnisonirenden Militärkapellen und zwei bayerische Militärkapellen konzertiren. Bei dem Probefischen am 24. Juni, beim Empfange, beim Festzuge treten die Civilmusiker des Allgemeinen Musikvereins in Thätigkeit. Das große Feuerwerk soll der Feuerwerker August Breber in Wiesbaden veranstalten. Die Höhenbeleuchtung von Birnwig bis Dresden wird Herr Droguist Albert Hahn kontraktlich übernehmen, und für die weitere Beleuchtung bis Wehlen (am Tage der Festfahrt den 14. Juli) durch den Vorstehenden Vorkehrung getroffen werden. Zur Oberleitung bei der von zwei Dampfmaschinen auszuführenden Bergnügungsfahrt wurden neun Herren, an deren Spitze Herr Direktor Ruchenbuch, gewählt. Die Illumination wurde Herrn Schützenmitglied v. Böhme übertragen. Die zur Mitwirkung erbötigen Sängerkapellen und Turnerschaften sollen durch freundliche Zuschriften um ihre Theilnahme angegangen werden. Beim Volksfest am 4. Juli sind vorgesehen: Konzert, sportliche und turnerische Spiele, Gesang, Luftballonausfahrt etc.

Leipzig, 4. Mai. In der am vergangenen Sonntag in Plauen i. V. abgehaltenen, stark besuchten Zusammenkunft von Buchdruckereibesitzern des Königreichs Sachsen kam, wie schon erwähnt, auch die unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr vermeidliche Erhöhung der Druckpreise zur Sprache. Die Buchdruckereibesitzer nicht nur Sachsens, sondern ganz Deutschlands haben sich entschlossen, die Druckpreise um vorläufig 10 bis 15 Prozent zu erhöhen.

Zwickau. Der Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird sein Jahresfest diesmal in den Mauern Zwickaus feiern und zwar vom 18. bis 20. Juni.

Zwickau. Ein etwa 23 Jahre alter angeleglicher Droguist aus Chemnitz handelte bei einem hiesigen Fahrradhändler ein neues theueres Fahrrad ein, wollte damit vor den Augen des Händlers Probe fahren, fuhr fort und ließ nicht wieder von sich hören und sehen. Der Händler ist um sein Rad geprellt. — Beim Passiren der Gleise der elektrischen Straßenbahn hier mittels Fahrrad blieb ein hiesiger Kaufmann mit dem einen Reifen im Gleise sitzen, stürzte und brach ein Bein.

Bad-Elsner, 4. Mai. Noch nie ist es unserem hohen Jagdgast, Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, welcher seit sieben Jahren alljährlich zur Auerhahnjagd hierher kommt, hier so geselct, wie heute; es stud von ihm bis mit Freitag Morgen vier Auerhähne erlegt worden. Sein persönlicher Adjutant Herr Oberleutnant von Hagenhoff erlegte am Donnerstag in später Nachmittagsstunde einen Birkhahn am „Alten Schloß“ und Freitag in früher Morgenstunde im Beisein des Reviergehilfen Herrn Müller einen Auerhahn in Abth. 76 des königlichen Staatsforstreviers. Freitag Vormittag mit dem 10 Uhr 13 Minuten auf hiesigem Bahnhof abgehenden Personenzug trat Sr. Königl. Hoheit die Rückreise nach Dresden an. Die ersten beiden Auerhähne wurden von Sr. Königl. Hoheit am Mittwoch Morgen im „Kesselmald“, der dritte am Donnerstag in später Nachmittagsstunde am „Brunnenberg“, und der vierte Freitag Morgen auf dem „Platenberg“, und zwar alle im Beisein des Herrn Oberförsters von Römer, erlegt. Der hohe Gast nahm am Mittwoch an der Tafel bei dem Königl. Badekommissar Herrn Oberst z. D. von Seydewitz Theil, woselbst auch Herr Amtshauptmann Dr. Junck-Delsitz und mehrere hiesige Herren anwesend waren. Die königliche Badelapelle spielte hierbei die Tafelmusik. Am Mittwoch Abend war Sr. Königl. Hoheit einer Einladung des hiesigen Regellubs nach dem Restaurant „Weiterer Blick“ zu einer Regelpartie gefolgt. Am Donnerstag war Sr. Königl. Hoheit Gast bei Herrn Oberförster von Römer. Sr. Königl. Hoheit besichtigte eingehend die neuen Königl. Gebäude und machte verschiedene photo-

graphische Aufnahmen von Logierhäusern um. Dem Nachmittagskonzert wohnte der hohe Gast am Mittwoch auf dem Badeplatze bei.

Die Gemeinde Hartmannsdorf erhielt von einem Wohlthäter zu Wohlthätigkeitszwecken 3000 Mk. — Am 1. Mai wurde zu Großenhain die städtische Haushaltungsschule eröffnet. Das Kirchhöl'sche Ehepaar zu Kriebethal und ein solches zu Dösch feierten das 50jährige Ehejubiläum. — Auch der Herr Rentier Lamm in Strehlen, der den bienenwirtschaftlichen Hauptverein mehrere Jahre geleitet, auch vorher schon jahrelang dem Direktorium dieses Vereines angehört, ist durch das Ritterkreuz des Albrechts-Ordens ausgezeichnet worden. Der zweite Vorstehende, Herr Rentier Böllner dort, hatte die gleiche Auszeichnung schon früher erhalten. Da Herr Lamm den Vorstz mit Ende 1899 niedergelegt, ist Herr Reichstagsabgeordneter Wäbel zu Klossig zum Präsidenten des Hauptvereines erwählt worden. — In Tschentschütz bei Teplitz sind 7 Gehöfte mit vielen dazu gehörigen Gebäuden abgebrannt. — Im Jahre 1899 waren in Deutschland in 89 Städten elektrische Bahnen im Betriebe. Die Zahl der Motowagen ist auf 4594 gestiegen. — Herr von Querfurt spendete der Gemeinde Schönheide zur Erneuerung der Kirche 10,000 Mk. — Die Wiener Universität verlieh den ersten Dokortitel (der Philosophie) an eine weibliche Studierende, nämlich an die Gräfin Gabriele von Wartensleben. — Der Erzbischof von Morawski ist in Lemberg gestorben.

Vom Landtage.

Die 1. Kammer nahm am Donnerstag die Wahl ihrer Mitglieder zum Staatsgerichtshof und deren Stellvertreter vor, genehmigte eine größere Anzahl von Etatskapiteln endgiltig und erledigte Petitionen. Am Freitag besaßte sich die Kammer nur mit der Berathung von Petitionen; am Sonnabend erledigte sie ebenfalls Petitionen und erörterte dann den Antrag Schill-Dpiz, betr. die Waarenhaussteuer. Die 2. Kammer erledigte am Donnerstag die Dekrete Nr. 29 (Entwurf eines Enteignungsgesetzes und Nr. 34 (Entwurf einer Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare) nach den Deputationsanträgen und genehmigte verschiedene Kapitel des außerordentlichen Etats definitiv. Am Freitag lehnte die Kammer zunächst die in Titel 77 des außerordentlichen Etats geforderte Summe von 300,000 Mk., zur Einführung elektrischer Beleuchtung auf dem oberen Bahnhof Reichenbach i. V., auf Antrag des Deputationsreferenten Abg. Bösnick ab, genehmigte dagegen die Kapitel 80, 87, 89 und Titel 22 des außerordentlichen Etats und nahm außerdem mehrere Anträge an.

Bermischtes.

Hanau, 3. Mai. In der Gemarkung Zellhausen wüthete ein großer Waldbrand, der 150 Morgen mit 14 bis 20jährigem Kiefernbestand zerstörte. Der Schaden übersteigt 60,000 Mark.

Amberg, 3. Mai. In Döllnitz brach vorgestern im Hirtenhause Feuer aus, wobei zwei Kinder im Alter von 4 und 2 Jahren verbrannt sind.

(Bermischte Nachrichten.) Die Deutsche Turnerschaft hat den Behörden der Stadt Breslau eine Bronzetafel mit einem Reliefbild, ausgeführt von Professor Seiffner zu Leipzig, als Erinnerung an das achte Deutsche Turnfest in Breslau 1894, überreichen lassen. — Der Konkurrenzkampf treibt oft wunderliche Blüthen. In Elberfeld wurde dieser Tage ein Waarenhaus der Firma Tiech eröffnet. Um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung davon abzulenken, veranstaltete das dortige Waarenhaus von Schmolzer & Co. in seinen Geschäftsräumen in der gleichen Stunde ein großes Konzert! — Sich selbst den Feuertod gegeben hat in Alzeichen, einem kleinen württembergischen Orte, ein Dienstmädchen, das bei einem Landkramer etwas Wein, Eier und Zucker gestohlen hatte. Nachdem ein Gefändniß abgelegt war, wurde die junge Person demachen von Neuse ergriffen, daß sie weinend zwei Tage in den Wäldern umherirrte, bis sie nach Hause zurückkehrte, ihre Kleider mit Petroleum übergoß und den Flammentod fand. Unfähig traurig waren die Jammerrufe der Bergweisernden, der

Niemand sich nahen konnte, da sie sich eingeschlossen hatte. — In Osnabrück entstand ein Feuer in der Klinik für Geburtshilfe, durch welches der linke Flügel des Gebäudes eingeschleiert wurde. Von einer Uebung kommenden Militär leistete der Feuerwehr bei der Ueberführung der Wöchnerinnen und der Vorkalifizierung des Feuers gute Dienste. Es ist Niemand verunglückt. — Selten sind diamantene Hochzeiten, weil wenige Sterbliche 80 bis 85 Jahre erreichen; aber zu den höchsten Seltenheiten gehört es, daß Greise in diesem hohen Alter noch freien und sich verheirathen. Dieser Tage jedoch wurde in der Heilanstalt Beitz-Saconnez (Gen) eine solche Hochzeit gefeiert: der „junge“ Watter hat 82 Winter, die „junge“ Frau 80 Frühlänge hinter sich.

(Seit Monaten unbeerbt.) Ueber einen unglaublichen Vorfall, der aller Pietät gegen die Todten, aber auch jeder Hygiene Hohn spricht, wird einem Wiener Blatte berichtet. Vor mehr als acht Wochen wurde nächst Fischamend (Niederösterreich) die nackte Leiche einer Frauensperson von der Donau angeschwemmt, und der Leichnam liegt heute noch unbeerbt an der Fundstelle und dient den Raben, Krähen und Raubthieren zur Nahrung. Die Behörden haben seit mehreren Wochen Kenntniß hiervon, trotzdem hat eine Beeridigung nicht stattgefunden. Die Leiche modert und befindet sich in einem geradezu grauenhaften Zustande. Die Gendarmerie von Fischamend hat mittels einer Anzeige die Bezirkshauptmannschaft sofort nach der Auffindung der Leiche verständigt. Bis jetzt ist aber keine behördliche Kommission an der Fundstelle erschienen, und man weiß daher nicht einmal annähernd, ob ein Verbrechen, ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt. Grundstreitigkeiten sollen die Ursache der Nichtbestattung sein. Die Reinigung Sachverständiger geht dahin, daß die Leiche beraubt worden, wenn die Unglückliche nicht früher schon

einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Jedenfalls ist es unerhört, daß eine Leiche monatelang unbeerbt bleibt, weil keine Gemeinde die geringen Kosten zahlen will.

(Ausfuhr von Hähneriern aus Egypten.) Das Exportgeschäft in Hähneriern in Egypten besteht seit etwa fünf Jahren und umfaßt in der vorjährigen Saison bereits 30,000 Kisten (zu je 1440 Stück = 43,200,000 Stück), während die diesjährige Saison vielleicht auf 50,000 Kisten, also fast das Doppelte der vorjährigen, zu veranschlagen sein wird. Die Saison dauert von Anfang Dezember bis Ende März. Hauptlieferanten sind die oberegyptischen Provinzen Keneh, Sirgeh, Assiat und Fayum. Aus dem Fayum kommt die beste oberegyptische Waare. Die unteregyptische, die sich vor der oberegyptischen durch ein größeres Volumen des Eies auszeichnet — das oberegyptische Ei ist sehr klein —, wird in der Regel nach der gleichnamigen Provinz durch den Sammelnamen „D. hoga-Waare“ bezeichnet. Etwa die Hälfte der egyptischen Eierausfuhr nimmt ihren Weg über Liverpool nach Großbritannien und braucht zu dieser Reise mittels Frachtdampfers 12 Tage. Ein nicht viel geringerer Theil geht besonders zu Anfang der Saison nach Frankreich und ein kleiner Theil nach Oesterreich und vielleicht auch über Oesterreich nach Deutschland. Gegenüber dem bedeutenden Versandt nach England fallen diese Qualitäten jedenfalls nicht ins Gewicht. Die Eier finden größtentheils zu industriellen Zwecken — Biskuitfabrikation und ähnliche Industriezweige — Verwendung.

dies große Ungemächlichkeit, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Oelfarbeanstrichs oder Oellackes wahrlich nicht vermindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabricirte und praktisch bewährte Fußboden-Stranzlack trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung, bald geringwerthig nachgeahmt und verfälscht wird.

Koch-Rezept.

Schäffelpfiste: Kochdauer 1/2 Stunde. 6 Personen. Reste von Kalbsbraten werden in zierliche Scheiben geschnitten, alles Schnitz- und braun Angebratene entfernt. Eine tiefe Pasteten-schüssel wird mit Butter ausgefettet, die Kalbsbratenscheiben abwechselnd mit Pfefferkurken, kleinen Champignons und Kapern hineingelegt, bis die Schüssel dreiviertel voll ist. Nun bereitet man aus 50 Gramm Butter, rührt sie mit dem Champignonwasser aus, fügt einige feingehackte Sardellen, eine geriebene Zwiebel, Salz und Zitronensaft daran und läßt die Sauce damit anlocken. Dann zieht man den Topf zurück, rührt 1 Glas Weißwein und 2 Theelöffel Maggi (finer herb) in die Sauce, gießt sie über das zerhackte Fleisch und stellt die Schüssel noch einige Minuten in den Braten, damit alles gut mit einander durchzieht. M. v. B.

Aus der Geschäftswelt.

Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung oder Ausbesserung auch nur eines Zimmers. Muß man ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt

Wohlfahrts-
Loose à Mk. 3,30 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete (Porto und Liste 20 Pfg. extra.)
 Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin
 16 870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug, im Betrage von
575,000 Mk.
 1 Haupt-Gewinn 100,000 Mk.
 1 Haupt-Gewinn 50,000 Mk.
 1 Haupt-Gewinn 25,000 Mk.
 1 Haupt-Gewinn 15,000 Mk.
 2 à 10 000 - 20 000 Mk.
 4 à 5 000 - 20 000 Mk.
 10 à 1 000 - 10 000 Mk.
 100 à 500 - 50 000 Mk.
 150 à 100 - 15 000 Mk.
 600 à 50 - 30 000 Mk.
 16 000 à 15 240 000 Mk.
 Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
 in Berlin, Breitestr. 5 und
 in Hamburg, Nürnberg und München.
 Telegr.-Adr.: Müllermüll.

Speisekarten und Weinkarten
 empfiehlt den Herren Gastwirthen
Friedrich May.

STOEWER'S GREIF



SIND TADellos GEBAUT.

Greif 31 a = 11 ca. Kg.
 Schneidigster Halbbrenner am Markt.
 Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxurad.
 Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh.: Stoewer, A. - G.
 Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
 Stoewer's Nähmaschinen
 wetteifern in Vorzüglichkeit der
 Construction mit
Stoewer's Greif-Fahrrädern.
 Jahresproduction ca. 52,000 Nähmaschinen.
 Vertreter gesucht!

I. Ziehung 12. Juni.
II. Eisenacher
Geld-Lotterie
 3 Losen |
 3 Mal kann ein Loos gewinnen.
10 000 Geldgewinne
 mit
337 000
 1 Haupt-Gewinn 135 000
 1 Haupt-Gewinn 100 000
 1 " 25 000
 1 " 10 000
 2 à 5 000 = 10 000
 5 à 3 000 = 15 000
 10 à 1 000 = 10 000
 30 à 500 = 15 000
 50 à 300 = 15 000
 100 à 100 = 10 000
 200 à 50 = 10 000
 500 à 30 = 15 000
 1100 à 20 = 22 000
 8000 à 10 = 80 000
 Loose ohne Abzug à 3,30 Mk. Porto u. 3 Listen 50 Pfg. extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste u. billigste Bestell.)
 das General-Debit:
Gust. Seiffert
 Eisenach
 sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Wissen Sie schon?
 Die wirksamste med. Seife ist **Nabebeuler Carbol-Theerschwefel-Neife** v. **Bergmann & Co., Nabebeul-Dresden.**
 Schutzmarke: Hirschenpferd
 anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Witesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke** etc. à St. 50 Pf. bei:
Paul Schocher und
R. Thessel, vorm. Kröber.

Flüssigen Leim empfiehlt **Friedrich May.**
Metalle, Eisen, Knochen, Lumpen u. Papier
 kauft **C. Bundermann,**
 Ramenzer Straße Nr. 31.

Diplome jeder Art liefert in feinsten Ausführung in Bunt- und Schwarzdruck die Buchdruckerei von **Friedrich May in Bischofswerda.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.